

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-09-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Free
Zoo

7. September 1966

Lieber Herr Spangenberg, -

ja, das war dumm von mir. Aber irgendwie hatte ich angenommen, Gregor-Dellin, - der freilich von seinem Wissen auch sonst keinen Gebrauch gemacht hat, - würde Ihnen Bescheid gesagt haben. Nun, hoffentlich ergibt sich bald wieder eine Gelegenheit.

Was tun wir denn nun ohne den Obgenannten ? So gut ich seinen Entschluss leider verstehe, so schmerzlich berührt mich doch auch wieder sein Entschwinden. Er war und ist ein so Vortrefflicher, und "Ersatz" wird so recht eigentlich nicht zu finden sein.

Vielen Dank übrigens für den Schriftsatz des Doktors Arras. Aber in aller Bescheidenheit meine ich, wir sollten aufhören, an jenem Adoptionsvertrag zu rütteln. Das ist hoffnungslos und kann uns nur unbeliebt machen. Wiederholt habe ich übrigens versichert, an dem Gerücht, gemäss welchem Gorski ein Bastard des Gründgens sein soll, sei kein wahres Wort. Wirklich, ich müsste das wissen, und Gründgens hatte keinerlei Grund, mir derlei zu verschweigen. De facto hat er den Gorski erst gegen Ende des Krieges oder nach dem Kriege kennen gelernt. Des weiteren spräche es ja nur zugunsten der völligen Unantastbarkeit des Adoptionsvertrages, wenn das Peterchen auch noch des Adoptivvaters Fleisch und Blut wäre. Andererseits scheinen die legalen Aspekte des Arrasbriefes nützlich und wohlbegründet. Bitte grüssen Sie den Verfasser und nehmen Sie wie immer alles Herzliche

von Ihrer